

Geschäftsjahr 2019

Oberbank
3 Banken Gruppe

U
N
A
B
H
Ä
N
G
I
G

Geschäftsjahr 2019

auf einen Blick

Inhaltsverzeichnis

2	Kennzahlen im Überblick
3	Brief des Vorsitzenden des Vorstands
6	Konzernlagebericht
10	Compliance und Geldwäsche
12	Investor Relations
14	Segmentbericht
14	Segment Firmenkunden
14	Segment Privatkunden
15	Segment Financial Markets
15	Segment Sonstiges
16	Konzernabschluss
16	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
16	Kennzahlen
17	Konzernbilanz / Aktiva
17	Konzernbilanz / Passiva
18	Konzerneigenmittel
19	Aufbauorganisation und Struktur der Oberbank
22	Aktionärsstruktur der 3 Banken nach Stimmrechten
23	Impressum

Kennzahlen im Überblick

Erfolgszahlen in Mio. €	2019	2018	Veränd.
Zinsergebnis	345,8	345,2	0,2 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-12,2	-25,6	-52,3 %
Provisionsergebnis	163,0	159,2	2,4 %
Verwaltungsaufwand	-288,9	-283,6	1,9 %
Jahresüberschuss vor Steuern	276,2	270,5	2,1 %
Jahresüberschuss nach Steuern	216,1	225,6	-4,2 %

Bilanzzahlen in Mio. €	2019	2018	Veränd.
Bilanzsumme	22.829,0	22.212,6	2,8 %
Forderungen an Kunden	16.772,2	15.883,0	5,6 %
Primärmittel	14.166,0	14.244,0	-0,5 %
hievon Spareinlagen	2.697,4	2.684,1	0,5 %
hievon verbriefte Verbindlichkeiten inkl. Nachrangkapital	2.185,4	2.098,3	4,2 %
Eigenkapital	2.960,5	2.797,9	5,8 %
Betreute Kundengelder	30.314,8	28.530,9	6,3 %

Anrechenbare Eigenmittel in Mio. €	2019	2018	Veränd.
Hartes Kernkapital	2.659,0	2.517,8	5,6 %
Kernkapital	2.709,0	2.563,1	5,7 %
Eigenmittel	3.058,1	2.911,8	5,0 %
Harte Kernkapitalquote	17,59 %	17,46 %	0,13 %-P.
Kernkapitalquote	17,92 %	17,77 %	0,15 %-P.
Gesamtkapitalquote	20,23 %	20,19 %	0,04 %-P.

Unternehmenskennzahlen	2019	2018	Veränd.
Return on Equity vor Steuern	9,64 %	10,18 %	-0,54 %-P.
Return on Equity nach Steuern	7,54 %	8,49 %	-0,95 %-P.
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation)	50,04 %	48,92 %	1,12 %-P.
Risk-Earning-Ratio (Kreditrisiko/Zinsergebnis)	3,53 %	7,42 %	-3,89 %-P.

Ressourcen	2019	2018	Veränd.
Durchschnittl. gewichteter Mitarbeiterstand	2.150	2.101	49
Anzahl der Geschäftsstellen	177	170	7

Oberbank-Aktien	2019	2018	2017
Anzahl Stamm-Stückaktien	32.307.300	32.307.300	32.307.300
Anzahl Vorzugs-Stückaktien	3.000.000	3.000.000	3.000.000
Höchstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	96,20/93,00	89,80/88,50	81,95/71,40
Tiefstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	89,80/83,00	82,00/72,50	60,36/52,00
Schlusskurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	95,80/89,50	89,80/83,00	81,95/71,40
Marktkapitalisierung in Mio. €	3.363,5	3.150,2	2.861,8
IFRS-Ergebnis je Aktie in €	6,13	6,39	5,68
Dividende je Aktie in €	1,15	1,10	0,90
Kurs-Gewinn-Verhältnis Stammaktie	15,6	14,1	14,4
Kurs-Gewinn-Verhältnis Vorzugsaktie	14,6	13,0	12,6

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und bei der Errechnung der Veränderungsdaten können geringfügige Differenzen im Vergleich zur Ermittlung aus den nicht gerundeten Rechnungsgrundlagen auftreten.

Brief des Vorsitzenden des Vorstands

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

2019 war für die Oberbank aus mehreren Gründen ein denkwürdiges Jahr.

Neben den Aktivitäten rund um das Jubiläum „150 Jahre Oberbank“ beschäftigten uns die sich national und international abschwächende Konjunktur sowie eine Reihe von juristischen Angriffen auf unsere Selbständigkeit und Unabhängigkeit.

Die Konjunktur entwickelte sich schwächer als prognostiziert.

Anfang 2019 wurde vielfach erwartet, dass nach einem schwierigen ersten Halbjahr die zweite Jahreshälfte besser sein würde – das hat sich nicht bewahrheitet. Wegen der internationalen Handelskonflikte, der Schwierigkeiten der Kfz-Industrie und der Brexit-Unsicherheit hat der IWF im Herbst seine Prognose für das Wachstum der Weltwirtschaft auf den niedrigsten Wert seit der Finanzkrise reduziert.

Vor diesem Hintergrund haben die großen Notenbanken Ende 2019 wieder mit Stimulierungsmaßnahmen begonnen, die EZB setzt die Politik des billigen Geldes fort.

Trotz der Wachstumsabschwächung der Wirtschaft konnten wir im operativen Geschäft 2019 erneut ein hervorragendes Ergebnis erwirtschaften.

Die Kredite stiegen um 5,6 % auf 16,8 Mrd. Euro überdurchschnittlich stark an, die Primäreinlagen blieben mit 14,2 Mrd. Euro auf dem hohen Vorjahresniveau stabil. Das Kreditrisiko ist trotz des starken Kreditwachstums weiterhin außerordentlich günstig.

Das Zins- und das Dienstleistungsergebnis lagen mit 345,8 Mio. Euro (+0,2 %) bzw. 163,0 Mio. Euro (+2,4 %) leicht über dem Vorjahr, das at Equity-Beteiligungsergebnis war mit 29,7 Mio. Euro hingegen um 64,2 % niedriger als im Vorjahr. Grund dafür ist der deutlich geringere Ergebnisbeitrag der voestalpine, der von der hervorragenden Ergebnisentwicklung unserer Schwesterbanken nicht kompensiert werden konnte.

Der Verwaltungsaufwand stieg im Geschäftsjahr 2019, trotz hoher Investitionen in die Filialexpansion, nur mäßig auf 288,9 Mio. Euro (+1,9 %) an.

Insgesamt resultierten daraus ein Jahresüberschuss vor Steuern von 276,2 Mio. Euro (+2,1 %) und ein Jahresüberschuss nach Steuern von 216,1 Mio. Euro (-4,2 %).

Die Kernkapitalquote von 17,92 % und die Gesamtkapitalquote von 20,23 % liegen weit über den vorgeschriebenen Quoten, die Cost-Income-Ratio von 50,0 % beweist unsere konsequente Kostenpolitik.

Mögliche Erhöhung der Dividende der Oberbank-Aktie

Maßgeblich für die Höhe der Dividende ist der Jahresüberschuss der Oberbank AG, der vom aktuellen Ergebnis der voestalpine nicht betroffen ist. Aufgrund der ausgezeichneten Ergebnisentwicklung im Einzelabschluss überlegen wir sogar, der Hauptversammlung im Mai 2020 eine Erhöhung der Dividende vorzuschlagen!

Neuerliche Auszeichnung durch das Finanzmagazin „Börsianer“

Aufgrund der beschriebenen erfolgreichen Entwicklung wurden wir 2019 zum vierten Mal in Folge vom Finanzmagazin „Börsianer“ ausgezeichnet.

Bereits 2016 haben wir die Kategorie „Beste Universalbank“ gewonnen, 2017 und 2018 haben wir zusätzlich den Sieg in der Gesamtwertung „Beste Bank“ errungen.



Brief des Vorsitzenden des Vorstands

Neben dem Tagesgeschäft mussten wir uns 2019 mit einer Reihe von juristischen Angriffen der UniCredit auf unsere Unabhängigkeit auseinandersetzen.

Vordergründig geht es dabei um unsere Kapitalerhöhungen (und um die unserer Schwesterbanken) in den letzten 30 Jahren, um Fragen wie „Wer ist seit wann an der Oberbank beteiligt?“ oder „Wer hat bei den Kapitalerhöhungen wann wie viele Aktien gezeichnet?“. Hintergründig, soviel ist erkennbar, will die UniCredit uns und unseren Schwesterbanken wohlworbene und gesetzeskonforme Stimmrechte wegklagen und sich damit die Kontrolle über drei erfolgreiche Regionalbanken erstreiten.

In einem ersten Schritt hat die UniCredit in der Hauptversammlung der Oberbank im Mai 2019 den Antrag gestellt, einen dritten ihr zuzurechnenden Vertreter in den Aufsichtsrat der Oberbank zu wählen. Nach der Ablehnung dieses Antrags durch die überwältigende Mehrheit der AktionärInnen hat die UniCredit eine Klage auf Anfechtung der Hauptversammlungsbeschlüsse erhoben. Das diesbezügliche Verfahren wurde am 20. 12.2019 geschlossen, das Urteil stand beim Redaktionsschluss dieses Berichts noch aus.

Ende Dezember 2019 hat die UniCredit die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung der AktionärInnen der Oberbank verlangt. In dieser HV, die am 4.2.2020 stattfand, wurden die Anträge der UniCredit (Sonderprüfung der Oberbank-Kapitalerhöhungen seit 1989, Beendigung eines Schiedsverfahrens mit der Generali-3Banken-Holding) mit großer Mehrheit abgelehnt.

Unsere Unabhängigkeit ist ein entscheidender Erfolgsfaktor.

Der Bankensektor steht vor enormen Herausforderungen. Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Regularien oder Nullzinsen sind nur einige Schlagworte, die den Wandel der Branche beschreiben. In diesem Umfeld kann sich eine Bank über ihre Produkte, Dienstleistungen oder Konditionen nicht wirklich von den Mitbewerbern abheben, heute nicht und auch in Zukunft nicht. Sie muss vielmehr auf die Werte setzen, die ihre KundInnen nachhaltig zufrieden machen. Im Fall der Oberbank sind das die Werte, die seit Jahrzehnten die Basis unseres Erfolgs sind: die Regionalität, die Kundennähe und vor allem die Unabhängigkeit.

Die Unabhängigkeit ist seit unserer Loslösung von der Creditanstalt 1984 ein wesentlicher Bestandteil der „Oberbank-DNA“.

Sie ist unser wichtigstes Kapital und bedeutet, dass wir nicht von einzelnen oder wenigen GroßaktionärInnen dominiert werden. Damit können Vorstand, Aufsichtsrat und die Mehrheit der AktionärInnen, aufeinander abgestimmt, festlegen, welche Strategie und welche Ziele wir verfolgen, wann und wo wir expandieren und an welchen heimischen Leitbetrieben wir uns beteiligen. Und auch unsere KundInnen verlassen sich darauf, dass ihre finanziellen Angelegenheiten von einer Regionalbank vor Ort entschieden werden und nicht in der weit entfernten und anonymen Konzernzentrale einer internationalen Großbank.

Diese Unabhängigkeit darf nicht in Frage gestellt werden!

Langfristig ist nicht entscheidend, ob die Oberbank eine Filiale mehr oder weniger eröffnet, etwas mehr oder weniger Gewinn erzielt oder einmal mehr zur besten Bank Österreichs gekürt wird.

Langfristig ist entscheidend, dass wir selbständig und unabhängig bleiben.

Das ist kein Selbstzweck sondern eine Frage im Interesse aller Stakeholder, denn nur als unabhängige Bank kann die Oberbank die Interessen aller KundInnen, MitarbeiterInnen, AktionärInnen und KooperationspartnerInnen ausgewogen berücksichtigen und eine echte Alternative unter den österreichischen Banken bleiben.

Deshalb werden wir weiterhin mit aller Kraft für unsere Unabhängigkeit kämpfen!

Brief des Vorsitzenden des Vorstands

Was kommt 2020 auf uns zu?

Die Weltwirtschaft wird sich nach den jüngsten Prognosen mit 3,0 % Wachstum etwa gleich stark entwickeln wie im abgelaufenen Jahr. Für die EU (+1,5 %) und den Euroraum (+1,3 %) wird ein deutlich geringeres Wachstum erwartet, ebenso für Österreich (+1,2 %).

Die EZB wird 2020 ihre Null- bzw. Negativzinspolitik fortsetzen, die Leitzinsen dürften im Euroraum unverändert bei 0 % bleiben. EZB-Präsidentin Christine Lagarde hat sogar zu erkennen gegeben, dass sie die Zinsen bei Bedarf noch niedriger sieht.

Wegen der zu erwartenden Verringerung der Zinsdifferenz zwischen dem Euroraum und den USA dürfte der Euro gegenüber dem US-Dollar 2020 gestärkt werden.

Geschäftliche Schwerpunkte der Oberbank

Trotz des erwarteten abgeschwächten Wirtschaftswachstums erwarten wir, dass die Kreditnachfrage auch 2020 erfreulich sein wird. Bei den Kundeneinlagen dürfte sich wegen der anhaltenden Niedrigzinsen der Trend zu täglich fälligen Einlagen fortsetzen.

Der Weg des organischen Wachstums wird 2020 fortgesetzt. Insgesamt sind sechs Filialgründungen in Vorbereitung, darunter vier in Deutschland und je eine in Ungarn und der Slowakei. Damit wird die Oberbank Ende 2020 plangemäß 183 Filialen betreiben.

Abschließend danke ich im Namen des gesamten Vorstands allen, die unseren Erfolg im abgelaufenen Jahr möglich gemacht haben!

Unseren KundInnen, deren Vertrauen unser wertvollstes Gut ist, den AktionärInnen, die für eine solide und langfristig stabile Eigentümerstruktur stehen und den MitarbeiterInnen, die immer ein bisschen mehr als andere leisten.

Besonderer Dank gilt auch allen Mitgliedern des Aufsichtsrats. Er war einmal mehr nicht nur das wichtigste Kontrollorgan der Oberbank, sondern auch ein wichtiger Ratgeber des Vorstands in entscheidenden Fragen.

Nur durch das Zusammenwirken all dieser Personen war es uns möglich, 2019 wieder sehr erfolgreich zu wirtschaften. Bitte setzen Sie diesen Weg weiter gemeinsam mit uns fort!

Linz, im März 2020



Generaldirektor Dr. Franz Gasselsberger, MBA
Vorsitzender des Vorstands

Konzernlagebericht

Die Oberbank weist für das Geschäftsjahr 2019 erneut eine sehr gute Ertragslage aus.

Der Jahresüberschuss vor Steuern wuchs um 2,1 % auf 276,2 Mio. Euro. Der Überschuss nach Steuern ging hingegen wegen der um 33,8 % gestiegenen Steuerleistung um 4,2 % auf 216,1 Mio. Euro zurück.

Konzern-Gewinn- u. Verlustrechnung nach IFRS in Mio. €	2019	2018	Veränd.
Zinsergebnis	345,8	345,2	0,2 %
Equity-Ergebnis	29,7	83,1	-64,2 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-12,2	-25,6	>-100,0 %
Provisionsergebnis	163,0	159,2	2,4 %
Handelsergebnis	2,3	5,3	-56,0 %
Verwaltungsaufwand	-288,9	-283,6	1,9 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg	36,5	-13,2	>-100,0 %
Jahresüberschuss vor Steuern	276,2	270,5	2,1 %
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-60,1	-44,9	33,8 %
Jahresüberschuss nach Steuern	216,1	225,6	-4,2 %
den Anteilseignern des Mutterunternehmens und den zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilseignern zuzurechnen	215,0	224,9	-4,4 %
den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	1,1	0,7	66,7 %

Das Zinsergebnis stieg um 0,2 % auf 345,8 Mio. Euro marginal an.

Die Zinserträge stiegen um 4,7 % auf 467,5 Mio. Euro, die Zinsaufwendungen um 19,9 % auf 121,7 Mio. Euro.

Die Erträge aus at Equity bewerteten Beteiligungen gingen um 64,2 % auf 29,7 Mio. Euro zurück.

Für alle erwarteten zukünftigen Risiken wurde ausreichend Vorsorge getroffen.

Inklusive der Forderungsabschreibungen belief sich die Kreditrisikogebahrung 2019 auf 12,2 Mio. Euro. In Relation zu den Forderungen an Kunden von 16.772,2 Mio. Euro bedeutet dies eine Wertberichtigungsquote von 0,07 %.

Das Provisionsergebnis stieg im Geschäftsjahr 2019 um 2,4 % auf 163,0 Mio. Euro.

Die Provisionen im Zahlungsverkehr stiegen um 4,1 % auf 56,9 Mio. Euro, im Kreditgeschäft um 5,4 % auf 35,7 Mio. Euro. Die Wertpapierprovisionen lagen mit 50,5 Mio. Euro um 1,1 % unter dem Vorjahreswert, die Provisionen aus dem Devisen- und Valutengeschäft mit 16,2 Mio. Euro um 1,7 %.

Handelsergebnis

Das Handelsergebnis umfasst das Ergebnis des Wertpapierhandelsbuchs, der Derivate des Handelsbuchs sowie aus dem Handel mit Devisen, Valuten und Edelmetallen. Im Geschäftsjahr 2019 war das Handelsergebnis mit 2,3 Mio. Euro um 56,0 % niedriger als im Vorjahr.

Verwaltungsaufwand

Im Geschäftsjahr 2019 war der Verwaltungsaufwand mit 288,9 Mio. Euro nur um 1,9 % höher als im Vorjahr. Der Personalaufwand blieb mit 174,9 Mio. Euro nahezu unverändert, der Sachaufwand ging um 8,8 % auf 86,7 Mio. Euro zurück. Die Abschreibungen und Wertberichtigungen stiegen von 12,7 Mio. Euro auf 27,4 Mio. Euro deutlich an.

Die Cost-Income-Ratio war mit 50,04 % weiterhin besonders günstig.

Konzernlagebericht

Ergebnis vor und nach Steuern auf höchstem Niveau

Nach Berücksichtigung der Risikovorsorgen im Kreditgeschäft wird im Vergleich zum Vorjahr ein um 2,1 % höherer Jahresüberschuss vor Steuern von 276,2 Mio. Euro ausgewiesen.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag waren mit 60,1 Mio. Euro um 33,8 % höher als im Vorjahr.

Daraus resultiert ein Rückgang des Jahresüberschusses nach Steuern um 4,2 % auf 216,1 Mio. Euro.

Die Fremdanteile am Jahresüberschuss betragen 1,1 Mio. Euro, damit beträgt der Konzernjahresüberschuss im Oberbank Konzern 215,0 Mio. Euro (- 4,4 %).

Gewinnverteilungsvorschlag

Der verteilungsfähige Gewinn wird anhand des Jahresabschlusses der Muttergesellschaft des Konzerns, der Oberbank AG, festgestellt.

Der Jahresüberschuss der Oberbank AG betrug im Geschäftsjahr 2019 162,3 Mio. Euro. Nach Rücklagendotation von 121,7 Mio. Euro und nach Zurechnung des Gewinnvortrags von 0,2 Mio. Euro ergibt sich ein verwendungsfähiger Bilanzgewinn von 40,8 Mio. Euro.

Vorbehaltlich der Genehmigung durch die Hauptversammlung wird vorgeschlagen, auf das Grundkapital von 105,8 Mio. Euro eine gegenüber 2018 um 0,05 Euro erhöhte Dividende von 1,15 Euro je bezugsberechtigter Aktie auszuschütten.

Die Ausschüttung ergibt daher bei 32.307.300 Stamm- und 3.000.000 Vorzugsaktien einen Betrag von 40.603.395,00 Euro. Weiters schlägt der Vorstand vor, den verbleibenden Rest von 164.553,50 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Analyse wichtiger Steuerungskennzahlen

Der Return on Equity (RoE) ging aufgrund des deutlichen Eigenkapitalwachstums vor Steuern von 10,18 % auf 9,64 % zurück, nach Steuern von 8,49 % auf 7,54 %.

Die durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Aktien der Oberbank AG betrug 35.276.409 Stück. Das Ergebnis je Aktie betrug im Berichtsjahr 6,13 Euro nach 6,39 Euro im Jahr davor.

Die Cost-Income-Ratio lag 2019 mit 50,04 % weiterhin ausgezeichnet. Die Risk-Earning-Ratio lag aufgrund der überdurchschnittlich günstigen Risikosituation bei ausgezeichneten 3,53 %.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des Oberbank Konzerns war per Jahresende 2019 mit 22.829,0 Mio. Euro um 2,8 % höher als zum Bilanzstichtag des Vorjahres.

Bilanzaktiva

Die Forderungen an Kreditinstitute stiegen 2019 um 1,9 % auf 1.523,0 Mio. Euro.

Die Forderungen an Kunden konnten um 5,6 % auf 16.772,2 Mio. Euro deutlich gesteigert werden.

Während die Forderungen gegenüber inländischen KundInnen um 4,2 % auf 9.952,2 Mio. Euro stiegen, erhöhten sich jene gegenüber AuslandskundInnen um 7,7 % auf 6.820,0 Mio. Euro.

Die Risikovorsorgen reduzierten sich um 19,0 % auf 203,7 Mio. Euro.

Die Finanzanlagen stiegen 2019 um 0,5 % auf 3.644,6 Mio. Euro marginal an (Vermögenswerte FV/PL (at fair value through profit or loss) 533,4 Mio. Euro, Vermögenswerte FV/OCI (at fair value through other comprehensive income) 498,2 Mio. Euro, Vermögenswerte AC (at amortised cost) 1.699,0 Mio. Euro).

Konzernlagebericht

In den übrigen Aktiva werden die Barreserve, die Handelsaktiva, das immaterielle Anlagevermögen, die Sachanlagen und die sonstigen Aktiva sowie die Risikovorsorgen zusammengefasst.

Die Handelsaktiva stiegen um 13,2 % auf 40,9 Mio. Euro, das immaterielle Anlagevermögen um 83,4 % auf 1,7 Mio. Euro, die Sachanlagen um 48,8 % auf 414,8 Mio. Euro.

Die sonstigen Aktiva (z. B. positive Marktwerte von Derivaten im Bankbuch, Anzahlungen auf sowie für noch nicht in Kraft gesetzte Leasingverträge, sonstige Forderungen der Leasingunternehmen, latente Steuerforderungen und Rechnungsabgrenzungsposten) gingen um 15,9 % auf 263,9 Mio. Euro zurück.

Bilanzpassiva

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen 2019 um 9,3 % auf 4.795,8 Mio. Euro an.

Die Primärmittel blieben mit 14.166,0 Mio. Euro nahezu unverändert (-0,5 %).

Die darin inkludierten Verbindlichkeiten gegenüber Kunden lagen mit 11.980,7 Mio. Euro um 1,4 % unter dem Vorjahresniveau. Die Spareinlagen blieben mit 2.697,4 Mio. Euro (+0,5 %) nahezu unverändert, die sonstigen Verbindlichkeiten gingen um 1,9 % auf 9.283,2 Mio. Euro leicht zurück.

Die verbrieften Verbindlichkeiten stiegen um 9,7 % auf 1.662,9 Mio. Euro an, das Nachrangkapital war mit 522,5 Mio. Euro um 10,3 % niedriger als im Vorjahr.

Der Anstieg des Eigenkapitals um 5,8 % auf 2.960,5 Mio. Euro beruht auf der aufgrund der sehr guten Ertragslage möglichen hohen Rücklagendotation.

In den übrigen Passiva werden die Rückstellungen und die sonstigen Passiva ausgewiesen.

Die Rückstellungen blieben mit 381,4 Mio. Euro nahezu unverändert (-0,5 %). Sie setzen sich hauptsächlich aus den Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen (199,5 Mio. Euro) und den Rückstellungen für das Kreditgeschäft (121,8 Mio. Euro) zusammen.

Die sonstigen Passiva stiegen um 31,4 % auf 525,3 Mio. Euro. In dieser Position sind negative Marktwerte von Derivaten im Bankbuch, sonstige kurzfristige Rückstellungen, sonstige Verbindlichkeiten des Leasing-Teilkonzerns sowie Rechnungsabgrenzungsposten erfasst.

Refinanzierungsstruktur in Mio. €	2019	2018	Veränd.
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	11.980,7	12.145,7	-1,4 %
Verbrieften Verbindlichkeiten	1.662,9	1.515,7	9,7 %
Nachrangkapital	522,5	582,6	-10,3 %
Primäreinlagen inkl. Nachrangkapital	14.166,0	14.244,0	- 0,5 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.795,8	4.387,8	9,3 %
Summe	18.961,8	18.631,8	1,8 %

Das bilanzielle Eigenkapital des Oberbank Konzerns stieg im Geschäftsjahr 2019 um 5,8 % auf 2.960,5 Mio. Euro. Das Grundkapital lag mit 105,8 Mio. Euro praktisch unverändert auf dem Niveau des Vorjahres.

Das harte Kernkapital des Oberbank Konzerns betrug zum 31.12.2019 2.659,0 Mio. Euro und lag damit um 1.580,7 Mio. Euro oder 146,6 % über dem Erfordernis von 1.078,3 Mio. Euro. Das Kernkapital belief sich auf 2.709,0 Mio. Euro und übertraf das Erfordernis von 1.305,0 Mio. Euro um 1.403,9 Mio. Euro bzw. 107,6 %. Die Eigenmittel waren mit 3.058,1 Mio. Euro um 1.450,7 Mio. Euro oder 90,3 % höher als gefordert (1.606,3 Mio. Euro).

Die harte Kernkapitalquote belief sich 2019 auf 17,59 %, die Kernkapitalquote auf 17,92 % und die Gesamtkapitalquote auf 20,23 %.

Konzernlagebericht

Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Verwendung von Finanzinstrumenten wird im Anhang des Oberbank Konzerns detailliert dargestellt.

Eigene Aktien

Während des Jahres verfügte die Oberbank kurzfristig über Handelsstände eigener Aktien.

Im Berichtsjahr hat sie 287.736 Stück eigene Stammaktien zum Durchschnittskurs von 94,88 Euro sowie 45.832 Stück eigene Vorzugsaktien zum Durchschnittskurs von 91,37 Euro erworben, denen Verkäufe von 319.480 Stück eigener Stammaktien zum Durchschnittskurs von 94,35 Euro und 39.284 Stück eigener Vorzugsaktien zum Durchschnittskurs von 90,00 Euro gegenüberstanden.

Die aus dem Verkauf erzielten Erlöse wurden den Betriebsmitteln zugeführt.

Zum Bilanzstichtag hatte die Oberbank 7.744 Stück eigene Stammaktien und 17.973 Stück eigene Vorzugsaktien im Bestand.

Der höchste Stand im Laufe des Jahres 2019 erreichte 0,24 % vom Grundkapital.

Forschung und Entwicklung

Auf der Basis der Bedürfnisse ihrer KundInnen entwickelt die Oberbank individuelle Finanzdienstleistungen im Finanzierungs- und Anlagebereich. In der Forschung und Entwicklung im klassischen Sinn ist sie jedoch nicht tätig.

Rechtsstreitigkeiten der 3 Banken mit der UniCredit Bank Austria AG und der CABO Beteiligungsgesellschaft m.b.H.

Die UniCredit Bank Austria AG und die CABO Beteiligungsgesellschaft m.b.H. (kurz: „UniCredit“) haben in der Hauptversammlung der Oberbank im Mai 2019 den Antrag gestellt, einen dritten ihnen zuzurechnenden Vertreter in den Aufsichtsrat der Oberbank zu wählen. Dieser Antrag fand keine Zustimmung. Die UniCredit hat folglich eine Klage auf Anfechtung einzelner Hauptversammlungsbeschlüsse erhoben. Das diesbezügliche Verfahren wurde am 20.12.2019 geschlossen, das Urteil steht noch aus. Relevante bilanzielle Auswirkungen dieses Verfahrens sind nicht erkennbar.

Ende Dezember 2019 hat die UniCredit die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung der AktionärInnen der Oberbank beantragt, welche am 4.2.2020 stattfand. Die Anträge der UniCredit (Sonderprüfung der Oberbank-Kapitalerhöhungen seit 1989, Beendigung eines Schiedsverfahrens mit der Generali-3Banken-Holding) fanden keine Zustimmung.

Die UniCredit hat Ende Februar 2020 bei der Übernahmekommission Anträge gestellt, mit denen überprüft werden soll, ob die bei den 3 Banken bestehenden Aktionärssyndikate eine übernahmerechtliche Angebotspflicht verletzt haben. Die Oberbank ist von diesen Verfahren als Mitglied der Syndikate bei der Bank für Tirol und Vorarlberg AG (kurz: „BTV“) und bei der BKS Bank AG (kurz: „BKS“) unmittelbar betroffen. Die Syndikate der BTV und BKS wurden mit nach wie vor gültigen Bescheiden der Übernahmekommission aus dem Jahr 2003 genehmigt. Die UniCredit erhebt den Einwand, dass sich seitdem die Zusammensetzung und Willensbildung der Syndikate verändert sowie diese insgesamt seit dem Jahr 2003 ihr Stimmgewicht in übernahmerechtlich relevanter Weise ausgebaut hätten und dadurch eine Angebotspflicht ausgelöst worden wäre.

Der Vorstand geht nach sorgfältiger Prüfung unter Beiziehung externer Experten davon aus, dass auch eine neuerliche übernahmerechtliche Prüfung zu keiner Angebotspflicht führen wird.

Wesentliche Ereignisse seit dem Ende des Geschäftsjahres

Neben den im vorstehenden Absatz angeführten Themen ist es nach dem Ende des Geschäftsjahres 2019 zu keinen wesentlichen Ereignissen gekommen

Compliance und Geldwäsche

Wertpapier-Compliance

Kreditinstitute sind verpflichtet, eine ihrer Struktur und Geschäftstätigkeit entsprechende Aufbau- und Ablauforganisation sowie die laufende Überwachung zur ordnungsgemäßen Durchführung der Wertpapierdienstleistungen und Wertpapiernebenleistungen zu gewährleisten.

Zur Aufdeckung potentieller Verletzungen gesetzlicher Bestimmungen setzt die Oberbank ein automationsunterstütztes Compliance-Tool ein, das der Risikominimierung durch rasche und zielorientierte Aufdeckung von börserechtl. Malversationen, insbesondere Marktmanipulationen oder Insidergeschäften, dient. Es bietet die Möglichkeit einer proaktiven Überwachung durch ad hoc und periodische Auswertungen und unterstützt bei der Vermeidung von Reputationsschäden und monetären Verlusten. Darüber hinaus werden in diesem IT-Tool die gesetzlich verpflichtend zu führenden Listen und Verzeichnisse (Insiderliste, Sperr- und Beobachtungsliste, Vertraulichkeitsbereiche, Konfliktregister) entsprechend gewartet. Dieses IT-Tool ermöglicht somit ein professionelles Management von (potentiellen) Wertpapier-Compliance-Vorfällen durch eine durchgängige, zentrale und zeitnahe Dokumentation aller Vorfälle.

Selbstverständlich verfügt die Oberbank über ein umfassendes internes Regelwerk zum Thema Wertpapier-Compliance. In diesem Handbuch werden gesamthaft neben den allgemeinen organisatorischen Teilen die wertpapieraufsichtsrechtlichen und die kapitalmarktrechtlichen Compliance-Vorschriften im Detail abgehandelt. Das WAG-Compliance-Handbuch ist im hausinternen Intranet veröffentlicht und somit für sämtliche MitarbeiterInnen jederzeit einzusehen. Die MitarbeiterInnen der Oberbank sind verpflichtet, dieses Regelwerk einzuhalten, werden auf die strafrechtlichen bzw. arbeitsrechtlichen Konsequenzen bei Verstößen gegen diese Regelungen aufmerksam gemacht und in tourlichen Abständen entsprechend geschult. Die Schulungsmaßnahmen reichen dabei von jährlich verpflichtenden eLearnings bis hin zu entsprechenden Präsenzs Schulungen.

Es ist somit nachhaltig sichergestellt, dass die Oberbank ihren gesetzlichen Verpflichtungen nachkommt, wirksame Regelungen, Systeme und Verfahren zur Aufdeckung und Meldung von verdächtigen Wertpapieraufträgen und -geschäften zu schaffen und aufrechtzuerhalten.

Ergebnis der Wertpapier-Compliance-Prüfungen

Ausgehend von der Bewertung des Wertpapier-Compliance-Risikos im Rahmen der Risikoanalyse hat die Oberbank ein risikobasiertes Überwachungsprogramm für den Bereich der Wertpapierdienstleistungen sowie Anlagetätigkeiten erstellt. Die darin definierten risikobasierten Überwachungshandlungen wurden vollständig durchgeführt und die Ergebnisse an die verantwortlichen Fachabteilungen berichtet.

Im Jahr 2019 musste von der Oberbank keine Meldung verdächtiger Wertpapieraufträge oder -geschäfte an die Finanzmarktaufsicht (FMA) aufgrund marktmissbräuchlicher Handlungen durchgeführt werden.

Geldwäsche-Compliance

Die Oberbank ist sich ihrer Verantwortung zur Einhaltung regulatorischer Anforderungen im Bereich der Prävention von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung bewusst und laufend um die Optimierung von Maßnahmen und Prozessen in diesem Bereich bemüht. Dazu zählen unter anderem die Vornahme automatischer und manueller Prüfungen des Kundenstamms und von Transaktionen, die Feststellung und Kontrolle der wirtschaftlichen Eigentümer nach den einschlägigen Bestimmungen des WiEReG, die Kontrolle und Aktualisierung von Kundendaten, die Prüfung potentieller KundInnen mit erhöhtem Geldwäscherisiko vor Eröffnung bewilligungspflichtiger Geschäfte, die Überprüfung von PEP- und Sanktionsstatus sowie die serviceorientierte Beratung und Schulung der MitarbeiterInnen der Oberbank.

Schwerpunkte im Jahr 2019 waren die Umsetzung der beiden Rundschreiben der Finanzmarktaufsicht „Meldepflichten zur Prävention von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung“ vom 3.6.2019 und „Interne Organisation zur Prävention von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung“ vom 19.3.2019. Besonderes

Compliance und Geldwäsche

Augenmerk wurde zudem auf die Aktualität der Kundendaten der BestandskundInnen und einen verbesserten Informationsaustausch mit den Zweigniederlassungen in den internationalen Märkten gelegt.

Im Herbst 2019 wurde ein Projekt zur Umsetzung der von der Aufsicht geforderten gruppenweiten Strategien und Verfahren zur Bekämpfung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung initiiert, welches im Jahr 2020 fortgesetzt wird. Ziel dieses Projekts ist es, das hohe Niveau der grenzüberschreitenden Geldwäschereibekämpfung sowie der Sanktions- und Embargoprüfung innerhalb der Oberbank weiter zu festigen und die Einhaltung gruppenweiter Standards sicherzustellen.

Ein besonderes Anliegen ist der Oberbank die konsequente Aus- und Fortbildung der MitarbeiterInnen. Neben klassischen Präsenzs Schulungen durch Seminare und Roadshows wird verstärkt auf digitale Ausbildung durch Webinare und eLearning Module mit abschließender Zertifizierung gesetzt. Diese Ausbildungsmaßnahmen sind verpflichtend von allen Angestellten der Oberbank zu durchlaufen und in tourlichen Abständen aufzufrischen.

Die 5. Geldwäscherichtlinie der EU wurde in Österreich mit dem EU-Finanz-Anpassungsgesetz 2019 umgesetzt und trat am 10.1.2020 in Kraft. Die notwendigen Anpassungen von internen Verfahren wurden rechtzeitig bis Jahresende 2019 vorgenommen, sodass die Einhaltung der gesetzlichen Verpflichtungen gewährleistet ist.

Fraud Prevention

Den Leitlinien der Europäische Bankenaufsichtsbehörde (EBA) folgend setzt die Oberbank zur Prävention von Betrug im Zahlungsverkehr ein eigenes IT-Tool ein. Mit Hilfe dieses IT-Tools werden auffällige Transaktionen automatisch gestoppt und in der Abteilung Compliance kritisch geprüft. Erst nach erfolgter positiver Prüfung werden die Transaktionen freigegeben.

Darüber hinaus verfügt die Oberbank über ein umfassendes Regelwerk betreffend Fraud Prevention. Darin werden die unterschiedlichen Ausprägungen von Fraud sowie die entsprechenden Präventionsmaßnahmen innerhalb der Oberbank detailliert beschrieben. Die Fraud Prevention Policy ist für sämtliche MitarbeiterInnen im Intranet veröffentlicht und somit jederzeit einsehbar. Über die Inhalte der Fraud Prevention Policy werden die MitarbeiterInnen regelmäßig in Form von jährlich verpflichtenden eLearnings sowie in einzelnen Präsenzveranstaltungen geschult.

Investor Relations

Aktien und Aktionärsstruktur

Selbständigkeit und Unabhängigkeit haben für die Oberbank oberste Priorität. Abgesichert werden sie durch eine hohe Ertragskraft, eine vernünftige Risikopolitik und AktionärInnen, die Interesse an der Unabhängigkeit der Oberbank haben.

Einzelnen AktionärInnen der Oberbank AG ist eine direkte oder indirekte Beherrschung im Alleingang nicht möglich. Zwischen der BKS, der BTV und der Wüstenrot Genossenschaft besteht eine Syndikatsvereinbarung, die die Sicherstellung der Eigenständigkeit der Oberbank zum Ziel hat. Weitere stabilisierende Elemente sind die Beteiligung der MitarbeiterInnen und langjähriger Geschäftspartner wie Wüstenrot oder Generali.

Wahlmöglichkeit für InvestorInnen: Stamm- und/oder Vorzugsaktie

Die AnlegerInnen können zwischen der Oberbank-Stammaktie und der Oberbank-Vorzugsaktie wählen. Die Vorzugsaktie verbrieft keine Stimmrechte, gewährt aber eine nachzuzahlende Mindestdividende von 6 % vom anteiligen Grundkapital (9 Mio. Euro). Für beide Aktiegattungen wurde die Dividende zuletzt gleich hoch angesetzt. Aufgrund des Stimmrechtsverzichts notiert die Vorzugsaktie im Vergleich zur Stammaktie mit einem Kursabschlag, wodurch sich eine höhere Dividendenrendite errechnet.

Oberbank-Aktien 2019 auf Allzeithoch

Die Oberbank-Aktien erreichten 2019 historische Höchststände, die Stammaktie am 11.11.2019 mit 96,20 Euro, die Vorzugsaktie am 19.6.2019 mit 93,00 Euro.

Die Jahresperformance (Kursentwicklung und Dividende) betrug 2019 bei den Stammaktien +7,91 %, bei den Vorzugsaktien +9,14 %. Die Börsenkapitalisierung der Oberbank AG belief sich Ende 2019 auf 3.363,5 Mio. Euro, gegenüber 3.150,2 Mio. Euro zum Vorjahresresultimo ein Zuwachs des Unternehmenswerts um 6,8 %.

Kennzahlen der Oberbank-Aktien	2019	2018	2017
Anzahl Stamm-Stückaktien	32.307.300	32.307.300	32.307.300
Anzahl Vorzugs-Stückaktien	3.000.000	3.000.000	3.000.000
Höchstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	96,20/93,00	89,80/88,50	81,95/71,40
Tiefstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	89,80/83,00	82,00/72,50	60,36/52,00
Schlusskurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	95,80/89,50	89,80/83,00	81,95/71,40
Marktkapitalisierung in Mio. €	3.363,5	3.150,2	2.861,8
IFRS-Ergebnis je Aktie in €	6,13	6,39	5,68
Dividende je Aktie in €	1,15	1,10	0,90
Kurs-Gewinn-Verhältnis Stammaktie	15,6	14,1	14,4
Kurs-Gewinn-Verhältnis Vorzugsaktie	14,6	13,0	12,6

Die Oberbank-Stammaktie notiert seit 1.7.1986 an der Wiener Börse. Seither verläuft ihr Wertzuwachs überaus stetig: AktionärInnen, die 1986 die Oberbank-Aktie zeichneten und bei allen Kapitalerhöhungen mitzogen, erzielten unter Berücksichtigung der Dividendenzahlungen eine durchschnittliche Rendite von 9,52 % pro Jahr (vor Abzug der Kapitalertragsteuer).

Attraktive Bewertung, konstante Dividende

Das Ergebnis je Aktie ging 2019 von 6,39 auf 6,13 Euro zurück. Auf Basis der Schlusskurse errechnet sich für die Stammaktie ein Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) von 15,6, für die Vorzugsaktie von 14,6.

Der 140. ordentlichen Hauptversammlung am 12.5.2020 wird die Ausschüttung einer im Vergleich zum Vorjahr um 0,05 Euro erhöhten Dividende von 1,15 Euro je bezugsberechtigter Aktie vorgeschlagen.

Investor Relations

Aktionärsstruktur der Oberbank per 31.12.2019	Stammaktien	Gesamt
Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft, Innsbruck	16,98 %	16,15 %
BKS Bank AG, Klagenfurt	15,21 %	14,21 %
Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg. Gen.m.b.H., Salzburg	4,90 %	4,50 %
Generali 3 Banken Holding AG, Wien	1,77 %	1,62 %
MitarbeiterInnen	4,14 %	3,98 %
CABO Beteiligungsgesellschaft m. b. H., Wien	25,97 %	23,76 %
Streubesitz	31,03 %	35,78 %

Siehe auch Kapitel „Serviceangaben“, Aktionärsstruktur der 3 Banken Gruppe

Aktionärsbeziehungen und Kommunikation

Die Oberbank informiert ausführlich im Rahmen der Quartals- und Jahresberichterstattung über ihre Finanz- und Ertragslage. Auch über die Website www.oberbank.at wird ein laufender Informationsfluss sichergestellt. Mit der Einladung zur jährlichen Hauptversammlung sind die AktionärInnen aufgerufen, direkt mit Vorstand und Aufsichtsrat in Kontakt zu treten.

Potenziell kursrelevante Ereignisse werden von der Oberbank über das euro-adhoc-System in der Rubrik „Insiderinformationen“ veröffentlicht. Im Geschäftsjahr 2019 erfolgten zwei solcher Meldungen.

Investor Relations-Ansprechpartner: Mag. Frank Helmkamp
Telefon: +43/(0)732/78 02 DW 37247
frank.helmkamp@oberbank.at
www.oberbank.at

Finanzkalender 2020	
Veröffentlichung des Jahresabschlusses in der Wiener Zeitung	24.3.2020
Nachweistichtag für Oberbank-Aktien	10.5.2020
Hauptversammlung	20.5.2020
Ex-Dividendentag	26.5.2020
Nachweistichtag Dividende/record date	27.5.2020
Dividendenzahltag	28.5.2020

Veröffentlichung der Quartalsberichte	
1. Quartal	22.5.2020
1. Halbjahr	28.8.2020
1. – 3. Quartal	27.11.2020

Eigengeschäfte von Führungskräften (Directors' Dealings)

Personen mit Führungsaufgaben bei einem Emittenten sowie in enger Beziehung zu ihnen stehende Personen müssen dem Emittenten und der FMA jedes Eigengeschäft mit Anteilen oder Schuldtiteln des Emittenten oder damit verbundenen Derivaten oder anderen Finanzinstrumenten melden (Art. 19 Abs. 1 MAR). Im Anschluss muss der Emittent die Meldung gemäß Art. 19 Abs. 3 MAR veröffentlichen.

Die Oberbank AG hat im Jahr 2019 30 derartige Meldungen über das euro-adhoc-System veröffentlicht.

Segmentbericht

Segment Firmenkunden in Mio. €	2019	2018	Veränd.
Zinsergebnis	258,8	245,0	5,6 %
Erträge aus at Equity bewerteten Unternehmen			
Risikovorsorge Kredit	-3,2	-16,1	-80,4 %
Provisionsüberschuss	87,6	84,8	3,3 %
Handelsergebnis	0,1	-0,1	> -100,0 %
Verwaltungsaufwand	-156,5	-144,3	8,4 %
Sonstiger betrieblicher Ertrag	9,6	-5,5	> -100,0 %
Außerordentliches Ergebnis			
Jahresüberschuss vor Steuern	196,5	163,9	19,9 %
Anteil am Jahresüberschuss vor Steuern	71,1 %	60,6 %	10,5 %-P.
Ø Kredit- und Marktrisikoäquivalent (BWG)	10.197,1	9.638,8	5,8 %
Segmentvermögen	13.423,3	12.421,0	8,1 %
Segmentschulden	8.569,5	8.556,2	0,2 %
Ø zugeordnetes Eigenkapital	1.664,0	1.502,1	10,8 %
Return on Equity vor Steuern (RoE)	11,8 %	10,9 %	0,9 %-P.
Cost-Income-Ratio	43,9 %	44,5 %	-0,6 %-P.

Der Jahresüberschuss im Segment Firmenkunden stieg 2019 um 19,9 % auf 196,5 Mio. Euro an.

Das Zinsergebnis wuchs um 5,6 % auf 258,8 Mio. Euro, der Provisionsüberschuss um 3,3 % auf 87,6 Mio. Euro.

Die Risikovorsorgen gingen um 80,4 % auf 3,2 Mio. Euro zurück.

Die Verwaltungsaufwendungen verzeichneten einen Anstieg um 8,4 % auf 156,5 Mio. Euro, der sonstige betriebliche Ertrag belief sich auf 9,6 Mio. Euro, nach -5,5 Mio. Euro im Jahr 2018.

Der RoE stieg auf 11,8 %, die Cost-Income-Ratio verbesserte sich auf 43,9 %.

Segment Privatkunden in Mio. €	2019	2018	Veränd.
Zinsergebnis	63,8	60,7	5,0 %
Erträge aus at Equity bewerteten Unternehmen			
Risikovorsorge Kredit	-4,0	-2,8	43,5 %
Provisionsüberschuss	75,5	74,5	1,4 %
Handelsergebnis	0		
Verwaltungsaufwand	-93,0	-90,2	3,1 %
Sonstiger betrieblicher Ertrag	4,5	4,5	-0,3 %
Außerordentliches Ergebnis			
Jahresüberschuss vor Steuern	46,7	46,7	0,2 %
Anteil am Jahresüberschuss vor Steuern	16,9 %	17,3 %	-0,4 %-P.
Ø Kredit- und Marktrisikoäquivalent (BWG)	1.865,7	1.777,5	5,0 %
Segmentvermögen	3.561,5	3.211,3	10,9 %
Segmentschulden	6.110,9	5.853,6	4,4 %
Ø zugeordnetes Eigenkapital	304,5	277,0	9,9 %
Return on Equity vor Steuern (RoE)	15,4 %	16,8 %	-1,4 %-P.
Cost-Income-Ratio	64,7 %	64,6 %	0,1 %-P.

Im Segment Privatkunden war das Ergebnis vor Steuern 2019 mit 46,7 Mio. Euro nahezu gleich hoch wie 2018.

Das Zinsergebnis stieg um 5,0 % auf 63,8 Mio. Euro, der Provisionsüberschuss um 1,4 % auf 75,5 Mio. Euro.

Die Risikovorsorgen beliefen sich auf 4,0 Mio. Euro, nach 2,8 Mio. Euro im Jahr zuvor.

Die Verwaltungsaufwendungen waren mit 93,0 Mio. Euro um 3,1 % höher als im Vorjahr.

Der RoE ging im Segment Privatkunden um 1,4 %-Punkte auf 15,4 % zurück, die Cost-Income-Ratio blieb mit 64,7 % praktisch unverändert.

Segmentbericht

Segment Financial Markets in Mio. €	2019	2018	Veränd.
Zinsergebnis	23,2	39,5	-41,2 %
Erträge aus at Equity bewerteten Unternehmen	29,7	83,1	-64,2 %
Risikovorsorge Kredit	-5,0	-6,7	-24,6 %
Provisionsüberschuss	-0,1	-0,1	-21,8 %
Handelsergebnis	2,2	5,4	-58,5 %
Verwaltungsaufwand	-8,7	-8,6	1,2 %
Sonstiger betrieblicher Ertrag	29,6	-7,0	>-100,0 %
Außerordentliches Ergebnis			
Jahresüberschuss vor Steuern	70,9	105,6	-32,9 %
Anteil am Jahresüberschuss vor Steuern	25,7 %	39,1 %	-13,4 %-P.
Ø Kredit- und Marktrisikoäquivalent (BWG)	5.499,0	5.629,0	-2,3 %
Segmentvermögen	5.698,8	5.986,7	-4,8 %
Segmentsschulden	7.623,1	7.049,3	8,1 %
Ø zugeordnetes Eigenkapital	897,4	877,2	2,3 %
Return on Equity vor Steuern (RoE)	7,9 %	12,0 %	-4,1 %-P.
Cost-Income-Ratio	10,3 %	7,1 %	3,2 %-P.

Im Segment Financial Markets ging das Zinsergebnis um 41,2 % auf 23,2 Mio. Euro zurück, das Ergebnis aus den at Equity-Beteiligungen um 64,2 % auf 29,7 Mio. Euro.

Die Risikovorsorgen beliefen sich auf 5,0 Mio. Euro, nach 6,7 Mio. Euro im Vorjahr.

Das Handelsergebnis ging um 58,5 % auf 2,2 Mio. Euro zurück, der sonstige betriebliche Ertrag verbesserte sich von -7,0 Mio. Euro auf positive 29,6 Mio. Euro.

Der Überschuss im Segment Financial Markets reduzierte sich damit um 32,9 % auf 70,9 Mio. Euro.

Der RoE fiel um 4,1 %-Punkte auf 7,9 %, die Cost-Income-Ratio stieg um 3,2 %-Punkte auf 10,3 %.

Segment Sonstiges

Im Segment Sonstiges sind jene Erträge und Aufwendungen – vor allem Gemeinkosten im Bereich Sach- und Personalaufwand sowie Abschreibungsaufwendungen – angeführt, deren Aufteilung bzw. Zuordnung auf andere Segmente nicht sinnvoll erscheint.

Der Jahresfehlbetrag vor Steuern belief sich 2019 im Segment Sonstiges auf -37,9 Mio. Euro, nach -45,7 Mio. Euro im Vorjahr.

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung in Tsd. €		2019	2018	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %
1. Zinsen und ähnliche Erträge		467.536	446.761	20.775	4,7
a) Zinserträge nach der Effektivzinsmethode		434.310	418.691	15.619	3,7
b) Sonstige Zinserträge		33.226	28.070	5.156	18,4
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-121.741	-101.528	-20.213	19,9
Zinsergebnis	(3)	345.795	345.233	562	0,2
3. Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	(4)	29.739	83.123	-53.384	-64,2
4. Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	(5)	-12.210	-25.601	13.391	-52,3
5. Provisionserträge		180.776	176.092	4.684	2,7
6. Provisionsaufwendungen		-17.728	-16.918	-810	4,8
Provisionsergebnis	(6)	163.048	159.174	3.874	2,4
7. Handelsergebnis	(7)	2.348	5.333	-2.985	-56,0
8. Verwaltungsaufwand	(8)	-288.945	-283.577	-5.368	1,9
9. Sonstiger betrieblicher Erfolg	(9)	36.459	-13.181	49.640	-
a) Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten FV/PL		27.356	-14.777	42.133	-
b) Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten FV/OCI		227	-823	1.050	-
c) Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten AC		1.617	439	1.178	>100,0
d) Sonstiger betrieblicher Erfolg		7.259	1.980	5.279	>100,0
Jahresüberschuss vor Steuern		276.234	270.504	5.730	2,1
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	(10)	-60.123	-44.925	-15.198	33,8
Jahresüberschuss nach Steuern		216.111	225.579	-9.468	-4,2
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens und den zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilseignern zuzurechnen		214.984	224.903	-9.919	-4,4
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		1.127	676	451	66,7

Kennzahlen	2019	2018
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation) in % ¹⁾	50,04	48,92
RoE (Eigenkapitalrendite) vor Steuern in % ²⁾	9,64	10,18
RoE (Eigenkapitalrendite) nach Steuern in % ³⁾	7,54	8,49
Risk-Earning-Ratio (Kreditrisiko / Zinsüberschuss) in % ⁴⁾	3,53	7,42
Ergebnis pro Aktie in € ⁵⁾⁶⁾	6,13	6,39

1) Verwaltungsaufwendungen in Relation zum Zins-, at Equity-, Provisions-, Handelsergebnis und Sonstiger betrieblicher Erfolg

2) Jahresüberschuss vor Steuern in Relation zum durchschnittlichen Eigenkapital

3) Jahresüberschuss nach Steuern in Relation zum durchschnittlichen Eigenkapital

4) Risikovorsorgen im Kreditgeschäft in Relation zum Zinsergebnis

5) Jahresüberschuss nach Steuern in Relation zu durchschnittlich in Umlauf befindliche Aktien

6) Das verwässerte Ergebnis pro Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis pro Aktie, da keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt ausgegeben wurden. Das Ergebnis je Aktie gilt für Stamm- und Vorzugsaktien in gleicher Höhe (siehe auch Note 11).

Konzernabschluss

Konzernbilanz zum 31.12.2019			Veränd.	Veränd.
Aktiva in Tsd. €	31.12.2019	31.12.2018	in Tsd. €	in %
1. Barreserve	371.557	828.685	-457.128	-55,2
2. Forderungen an Kreditinstitute	1.522.984	1.494.353	28.631	1,9
3. Forderungen an Kunden	16.772.172	15.883.032	889.140	5,6
4. Risikovorsorgen	-203.669	-251.474	47.805	-19,0
5. Handelsaktiva	40.949	36.159	4.790	13,2
6. Finanzanlagen	3.644.639	3.628.246	16.393	0,5
a) Finanzielle Vermögenswerte FV/PL	533.355	233.510	299.845	>100,0
b) Finanzielle Vermögenswerte FV/OCI	498.185	593.540	-95.355	-16,1
c) Finanzielle Vermögenswerte AC	1.699.022	1.881.559	-182.537	-9,7
d) Anteile an at Equity-Unternehmen	914.077	919.637	-5.560	-0,6
7. Immaterielles Anlagevermögen	1.673	912	761	83,4
8. Sachanlagen	414.794	278.696	136.098	48,8
a) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	92.739	95.822	-3.083	-3,2
b) Sonstige Sachanlagen	322.055	182.874	139.181	76,1
9. Sonstige Aktiva	263.930	313.968	-50.038	-15,9
a) Latente Steueransprüche	25.367	36.300	-10.933	-30,1
b) Pos. Marktwerte von geschlossenen Derivaten des Bankbuches	118.657	103.178	15.479	15,0
c) Sonstige	119.906	174.490	-54.584	-31,3
Summe Aktiva	22.829.029	22.212.577	616.452	2,8

Konzernbilanz zum 31.12.2019			Veränd.	Veränd.
Passiva in Tsd. €	31.12.2019	31.12.2018	in Tsd. €	in %
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.795.833	4.387.769	408.064	9,3
a) Zweckgewidmete Refinanzierungen für Kundenkredite	2.561.437	2.463.969	97.468	4,0
b) Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.234.396	1.923.800	310.596	16,1
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	11.980.651	12.145.724	-165.073	-1,4
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	1.662.863	1.515.672	147.191	9,7
4. Rückstellungen	381.362	383.315	-1.953	-0,5
5. Sonstige Passiva	525.268	399.603	125.665	31,4
a) Handelspassiva	38.092	29.521	8.571	29,0
b) Steuerschulden	3.997	9.756	-5.759	-59,0
ba) Laufende Steuerschulden	250	5.177	-4.927	-95,2
bb) Latente Steuerschulden	3.747	4.579	-832	-18,2
c) Neg. Marktwerte von geschlossenen Derivaten des Bankbuches	35.030	20.118	14.912	74,1
d) Sonstige	448.149	340.208	107.941	31,7
6. Nachrangkapital	522.515	582.598	-60.083	-10,3
7. Eigenkapital	2.960.537	2.797.896	162.641	5,8
a) Eigenanteil	2.901.840	2.741.459	160.381	5,9
b) Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	8.697	6.437	2.260	35,1
c) Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	50.000	50.000	0	-
Summe Passiva	22.829.029	22.212.577	616.452	2,8

Konzernabschluss

Anrechenbare Eigenmittel gem. Teil 2 der VO (EU) Nr. 575/2013 – Säule I in Tsd. €			Veränderung	
	2019	2018	absolut	in %
Gezeichnetes Kapital	99.622	100.522	-900	-0,9
Kapitalrücklagen	505.523	505.523	-	-
Gewinnrücklagen ¹⁾	2.181.127	2.023.438	157.689	7,8
Anteile anderer Gesellschafter	0	0	-	-
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	70.069	71.103	-1.034	-1,5
Aufsichtliche Korrekturposten	6.530	7.695	-1.165	-15,1
Abzüge von den Posten des harten Kernkapitals	-203.899	-190.467	-13.432	7,1
HARTES KERNKAPITAL	2.658.972	2.517.814	141.158	5,6
AT1-Kapitalinstrumente	50.000	50.000	-	-
AT1-Kapitalinstrumente gem. nationalen Umsetzungsmaßnahmen	0	0	-	-
Abzüge von Posten des AT1-Kapitals	0	-4.707	4.707	-100,0
Zusätzliches Kernkapital	50.000	45.293	4.707	10,4
KERNKAPITAL	2.708.972	2.563.107	145.865	5,7
anrechenbare Ergänzungskapitalinstrumente	352.382	347.583	4.799	1,4
Nominalekapital Vorzugsaktien gem. ÜRL	6.300	5.400	900	16,7
AT1-Kapitalinstrumente gem. ÜRL	0	0	-	-
Ergänzungskapitalposten gem. nationalen Umsetzungsmaßnahmen	9.406	15.892	-6.486	-40,8
Allgemeine Kreditrisikoanpassungen	0	0	-	-
Abzüge von Posten des Ergänzungskapitals	-18.992	-20.230	1.238	-6,1
Ergänzungskapital	349.096	348.645	451	0,1
EIGENMITTEL	3.058.068	2.911.752	146.316	5,0
Gesamtrisikobetrag gem. Art. 92 CRR				
Kreditrisiko	13.978.718	13.338.275	640.443	4,8
Marktrisiko, Abwicklungsrisiko und CVA-Risiko	52.758	27.551	25.207	91,5
Operationelles Risiko	1.083.459	1.055.408	28.051	2,7
Gesamtrisikobetrag	15.114.935	14.421.234	693.701	4,8
Eigenmittelquoten gem. Art. 92 CRR				
Harte Kernkapitalquote	17,59 %	17,46 %	0,13 %-P.	
Kernkapitalquote	17,92 %	17,77 %	0,15 %-P.	
Gesamtkapitalquote	20,23 %	20,19 %	0,04 %-P.	
Gesetzliches Erfordernis Eigenmittelquoten gem. ÜRL in %				
Harte Kernkapitalquote	7,134 %	6,474 %	0,661 %-P.	
Kernkapitalquote	8,634 %	7,974 %	0,660 %-P.	
Gesamtkapitalquote	10,634 %	9,974 %	0,661 %-P.	
Gesetzliche Eigenmittelanforderungen gem. ÜRL in Tsd. €				
Hartes Kernkapital	1.078.299	933.559	144.741	15,5
Kernkapital	1.305.023	1.149.877	155.146	13,5
Gesamtkapital	1.607.322	1.438.302	169.020	11,8
Freie Kapitalbestandteile				
Hartes Kernkapital	1.580.673	1.584.255	-3.583	-0,2
Kernkapital	1.403.949	1.413.230	-9.281	-0,7
Gesamtkapital	1.450.746	1.473.450	-22.704	-1,5

1) Inkl. Gewinnrücklagendotierung 2019, vorbehaltlich der Feststellung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat am 18. März 2020.

Aufbauorganisation und Struktur der Oberbank

Vorstandsmitglieder

Vorsitzender des Vorstands
Generaldirektor
Dr. Franz Gasselsberger, MBA
Tel. +43/(0)732/7802 DW 37204
franz.gasselsberger@oberbank.at

Vorstandsdirektor
Mag. Dr. Josef Weißl, MBA
Tel. +43/(0)732/7802 DW 37220
josef.weissl@oberbank.at

Vorstandsdirektor
Mag. Florian Hagenauer, MBA
Tel. +43/(0)732/78 02 DW 37206
florian.hagenauer@oberbank.at

Geschäftsabteilungen

Corporate & International Finance: Mag. Dietmar Holzinger-Böcskör, MBA, DW 37565,
dietmar.holzinger@oberbank.at

Global Financial Institutions: Helmut Edlbauer, MBA, DW 32630, helmut.edlbauer@oberbank.at

Treasury & Handel: Robert Musner, MBA, DW 32640, robert.musner@oberbank.at

Kredit-Management: Mag. Dr. Volkmar Riegler, MBA, DW 37340, volkmar.riegler@oberbank.at

Private Banking & Asset Management: Erich Stadlberger, MBA, DW 37550, erich.stadlberger@oberbank.at

Privatkunden: Dkfm. Thomas Harrer, MBA, DW 37260, thomas.harrer@oberbank.at

Serviceabteilungen

Human Resources: Mag. Bernhard Wolfschütz, MBA, DW 37231, bernhard.wolfschuetz@oberbank.at

Rechnungswesen und Controlling: Harald Hummer, DW 32401, harald.hummer@oberbank.at

Interne Revision: Drs. Cornelis Gerardts, DW 32169, cornelis.gerardts@oberbank.at

Organisationsentwicklung, Strategie- und Prozessmanagement: MMag. Wolfgang Kern, DW 37648,
wolfgang.kern@oberbank.at

Strategisches Risikomanagement: Mag. Andreas Lechner, DW 32420, andreas.lechner@oberbank.at

Sekretariat & Kommunikation: Mag. Andreas Pachinger, DW 37460, andreas.pachinger@oberbank.at

Zentrales Service und Produktion: Konrad Rinnerberger, MBA (bis 30.6.2019); Mag. Brigitte Haider, MBA (ab
1.7.2019), Tel. +43/(0)732/7802 DW 37271, brigitte.haider@oberbank.at

Compliance: Mag. Dr. Michaela Gerschpacher, DW 37397, michaela.gerschpacher@oberbank.at
BWG-Compliance-Officer: Mag. Dr. Michaela Gerschpacher
WAG-Compliance-Beauftragter: Mag. Peter Richtsfeld
Geldwäsche- und Sanktionen-Beauftragte: Dr. Claudia Raml

Aufbauorganisation und Struktur der Oberbank

Oberbank Leasing Gruppe

Dr. Hans Fein
Tel. +43/(0)732/7802 DW 37138
hans.fein@oberbank.at

Österreich

Dr. Hans Fein
Tel. +43/(0)732/7802 DW 37138
hans.fein@oberbank.at

Deutschland

Mag. Michael Gerner
Tel. +49/(0)8671/9986 DW 11
michael.gerner@oberbank.de

Tschechien

Mag. Martin Lagler
Tel. +420/387 717 DW 172
martin.lagler@oberbank.at

Slowakei

Mag. Martin Lagler
Tel. +421/2 58 10 68 DW 77
martin.lagler@oberbank.at

Ungarn

Mihály Nádas
Tel. +36/(0)1/29828 DW 51
mihaly.nadas@oberlizing.hu

Immobilien-Service

Oberbank Immobilien-Service Gesellschaft m.b.H., Linz

Mag. Matthias-Munir Midani
Tel. +43/(0)732/7802 DW 32261
matthias.midani@oberbank.at

Private Equity- und Mezzaninfinanzierungen

Oberbank Opportunity Invest Management Gesellschaft m.b.H., Linz

MMag. Dr. Roland Leitinger, MIM
Tel. +43/(0)732/7802 DW 37564
roland.leitinger@oberbank.at

Banken DL Servicegesellschaft m.b.H.

Konrad Rinnerberger, MBA (bis 30.6.2019)
Mag. Brigitte Haider, MBA (ab 1.7.2019)
Tel. +43/(0)732/7802 DW 37271
brigitte.haider@oberbank.at

3 Banken Kooperationen

3 Banken Versicherungsmakler Gesellschaft m.b.H., Niederlassung Linz

Walter Schwinghammer
Tel. +43/(0)5 05 333 DW 82000
walter.schwinghammer@3bvm.at

3 Banken IT GmbH, Linz

Karl Stöbich, MBA
Tel. +43/(0)732/7802 DW 32609
karl.stoebich@3bankenit.at

3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft m.b.H., Linz

Alois Wögerbauer, CIAA
Tel. +43/(0)732/7802 DW 37424
a.woegerbauer@3bg.at

3-Banken Wohnbaubank AG, Linz

Erich Stadlberger, MBA
Tel. +43/(0)732/7802 DW 37550
erich.stadlberger@3banken-wohnbaubank.at
Mag. Gerald Straka
Tel. +43/(0)732/7802 DW 37221
gerald.straka@3banken-wohnbaubank.at

Aufbauorganisation und Struktur der Oberbank

Zentrale A-4020 Linz, Untere Donaulände 28,
Tel. +43/(0)732/78 02 DW 0; Telefax: +43/(0)732/78 02 DW 32040

Österreich

Zweigniederlassung Linz-Donaulände, GB Linz Nord, A-4020 Linz, Untere Donaulände 36
Günther Ott, Tel. +43/(0)732/78 02 DW 37366, guenther.ott@oberbank.at

Zweigniederlassung Landstraße, GB Linz Süd, A-4020 Linz, Landstraße 37
Mag. Klaus Hofbauer, MBA, Tel. +43/(0)732/774211 DW 31322, klaus.hofbauer@oberbank.at

Zweigniederlassung Salzburg, A-5020 Salzburg, Alpenstraße 98
Petra Fuchs, MBA, Tel. +43/(0)662/6384 DW 201, petra.fuchs@oberbank.at

Zweigniederlassung Innviertel, A-4910 Ried im Innkreis, Friedrich-Thurner-Straße 9
Erich Brandstätter, Tel. +43/(0)7752/680 DW 52214, erich.brandstaetter@oberbank.at

Zweigniederlassung Wels, A-4600 Wels, Ringstraße 37
Wolfgang Pillichshammer, Tel. +43/(0)7242/481 DW 200, wolfgang.pillichshammer@oberbank.at

Zweigniederlassung Salzkammergut, Gmunden, A-4810 Gmunden, Esplanade 24
Martin Seiter, Tel. +43/(0)7612/62871 DW 12, martin.seiter@oberbank.at (ab 1.1.2019)

Zweigniederlassung Niederösterreich, St. Pölten, A-3100 St. Pölten, Domplatz 2
Franz Frosch, Tel. +43/(0)2742/385 DW 44, franz.frosch@oberbank.at

Zweigniederlassung Wien, A-1030 Wien, Schwarzenbergplatz 5
Andreas Klingan, MBA, Tel. +43/(0)1/53421 DW 55010, andreas.klingan@oberbank.at

Niederlassung Deutschland

Geschäftsbereich Süddeutschland, D-80333 München, Oskar-von-Miller-Ring 38
Robert Dempf, Tel. +49/(0)89/55989 DW 201, robert.dempf@oberbank.de

Geschäftsbereich Deutschland Mitte, D-90443 Nürnberg, Zeltnerstraße 1
Bernd Grum, Tel. +49/(0)911/72367 DW 10, bernd.grum@oberbank.de

Zweigniederlassung Tschechien, CZ-12000 Praha 2, nám. I.P.Pavlova 5
Filip Vavruška, Tel. +420/224/1901 DW 15, filip.vavruska@oberbank.cz

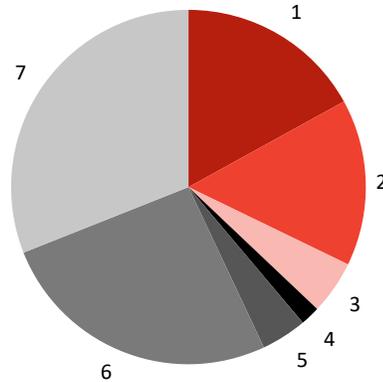
Zweigniederlassung Ungarn, H-1062 Budapest, Váci út 1 – 3
Mag. Peter Szenkurok, Tel. +36/(06)1/29829 DW 37, peter.szenkuroek@oberbank.hu

Zweigniederlassung Slowakei, SK-821 09 Bratislava, Prievozská 4/A
Mag. Yvonne Janko, Tel. +421/(02)/581068 DW 10, yvonne.janko@oberbank.sk

Aktionärsstruktur der 3 Banken nach Stimmrechten

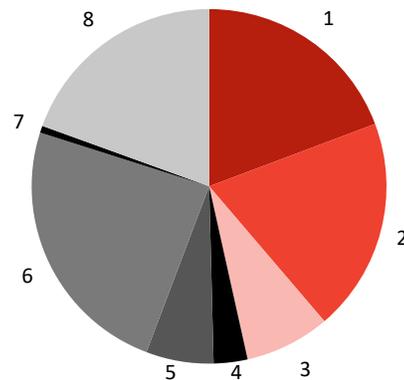
Oberbank

1	Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft, Innsbruck	16,98 %
2	BKS Bank AG, Klagenfurt	15,21 %
3	Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg. Gen.m.b.H., Salzburg	4,90 %
4	Generali 3 Banken Holding AG, Wien	1,77 %
5	MitarbeiterInnen	4,14 %
6	CABO Beteiligungsgesellschaft m. b. H., Wien	25,97 %
7	Streubesitz	31,03 %



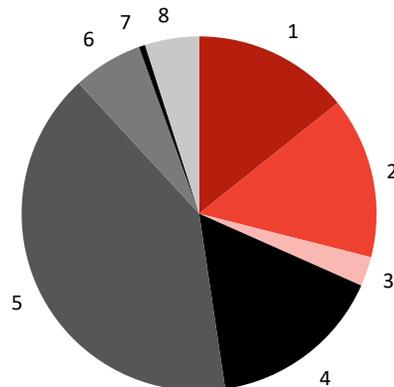
BKS

1	Oberbank AG, Linz	19,29 %
2	Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft, Innsbruck	19,45 %
3	Generali 3 Banken Holding AG, Wien	7,77 %
4	Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg. Gen.m.b.H., Salzburg	3,08 %
5	UniCredit Bank Austria AG, Wien	6,14 %
6	CABO Beteiligungsgesellschaft m. b. H., Wien	24,16 %
7	BKS – Belegschaftsbeteiligungsprivatstiftung, Klagenfurt	0,62 %
8	Streubesitz	19,47 %



BTV

1	Oberbank AG, Linz	14,27 %
2	BKS Bank AG, Klagenfurt	14,67 %
3	Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg. Gen.m.b.H., Salzburg	2,70 %
4	Generali 3 Banken Holding AG, Wien	16,01 %
5	CABO Beteiligungsgesellschaft m. b. H., Wien	40,51 %
6	UniCredit Bank Austria AG, Wien	6,34 %
7	BTV Privatstiftung, Innsbruck	0,56 %
8	Streubesitz	4,94 %



Die in Rottönen dargestellten AktionärInnen haben jeweils Syndikatsvereinbarungen abgeschlossen.

Impressum

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber

Oberbank AG

Untere Donaulände 28, 4020 Linz

Telefon: +43/(0)732/7802

Telefax: +43/(0)732/78 58 10

BIC: OBKLAT2L

Bankleitzahl: 15000

OeNB-Identnummer: 54801

DVR: 0019020

FN: 79063w, Landesgericht Linz

UID: ATU22852606

ISIN Oberbank-Stammaktie: AT0000625108; ISIN Oberbank-Vorzugsaktie: AT0000625132

Internet: www.oberbank.at; E-Mail: sek@oberbank.at

Druck: Direkta Print- & Mailingfactory, Petzoldstraße 6, 4020 Linz

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und bei der Errechnung der Veränderungsraten können geringfügige Differenzen im Vergleich zur Ermittlung aus den nicht gerundeten Beträgen auftreten.

Dieser Geschäftsbericht enthält Angaben und Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Oberbank beziehen. Diese Aussagen werden mit Begriffen wie „schätzen“, „erwarten“, „planen“, „rechnen“, „zielen“ etc. umschrieben. Die Prognosen stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der zum Zeitpunkt der Berichtserstellung zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie die im Risikobericht angesprochenen – eintreten, können die tatsächlichen Ergebnisse von den erwarteten Ergebnissen abweichen.

Mit diesem Geschäftsbericht ist keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Aktien der Oberbank AG verbunden. Auf ein eigenes Glossar wurde im vorliegenden Geschäftsbericht verzichtet, da entweder bekannte Begriffe verwendet oder spezielle Termini direkt im Text erklärt werden.